

Langeoog

Vogelzug vom Feinsten!

Reisebericht 12. – 16. September 2023

von Jan Weinbecker

Wunderschöne Reise – mit riesigen Zugvogelschwärmen bei (meist) bestem Wetter auf der angenehm autofreien Insel – wie es sich gehört!

12.09.

Nach der Begrüßungsrunde – zunftgemäß bei Kaffee und Kuchen – ging es los zur ersten Erkundungstour. Gleich hinterm Dorf trafen wir auf jede Menge Kiebitze und verschiedene Möwen. Auch ein Mäusebussard, Wiesenpieper, Schwalben, Steinschmätzer, und Schwärme mit Bluthänflingen & Stieglitzen ließen sich gut beobachten. Erste Brachvögel und ein erster Goldregenpfeifer zeigten sich – Vorboten für das, was in den nächsten Tagen kommen sollte!



Goldregenpfeifer, 12.09.2023

13.09.

Um das für den Rest der Reise folgende gute Wetter richtig wertschätzen zu können, bekamen wir zunächst mal kurz ordentlich Regen und Wind: Die Hochseevogelbeobachtung war unter diesen Umständen schwierig, aber Trauerenten und ein Sterntauchen kamen in Sicht. Auch konnten wir das prächtige Gefieder der jungen Möwen studieren. Bei der Regen-Kaffeepause im Hotel haben wir dann nochmal die Möwenvergleichsbilder aus meiner Präsentation für die Ausbildung der Nationalparkfreiwilligen angesehen.



Diesjährige Silbermöwe:
Gezackte Muster auf Schirmfedern und äußeren Armdecken, 13.09.2023

Bald war das Wetter wieder schön und wir fuhren gen Osten. Am ersten Stopp konnten wir einen anständigen Goldregenpfeiferschwarm bewundern.



Goldis, 13.09.2023

Dann die erste Überraschung: Zwischen den Silbermöwen saß eine Steppenmöwe am Seedeich. Die gibt es auf den Ostfriesischen Inseln zwar inzwischen regelmäßig, sie sind aber doch immer noch etwas Besonderes hier.



Steppenmöwe, 13.09.2023



Pfeifente & Löffelente, 13.09.2023

An den Wasserkuhlen im Großen Schlopp war viel los: Zwergtaucher, 7 verschiedene Entenarten, eine Bekassine und ein Flussuferläufer ließen sich blicken.

Bei unserem zweiten Versuch der Hochseevogelbeobachtung waren die Trauerenten deutlich



Langeoogs Nordstrand, 13.09.2023

besser zu sehen als morgens. Unser Picknick machten wir windgeschützt am Ostdeich – mit Blick auf Löffler und verschiedenste Watvögel, Enten und Möwen.



Weiter ging es mit tollen Beobachtungen: Ein Wanderfalke jagte vorbei und scheuchte alles hoch, Steinschmätzer posierten auf Zaunpfählen, Rotschenkel spazierten durch den Hafenschlick. Aber damit es weitergehen kann, muss man irgendwann auch mal ein heißes Getränk verhaften und so kehrten wir in die Teestube am Hafen ein, dem gemütlichen „Adde Röben Huus“.

Frisch gestärkt fuhren wir in Richtung Flinthörn. Zwei Brandseeschwalben attackierten in einem Ausbruch sinnloser Gewalt eine schwimmende Silbermöwe, Austernfischer verspeisten Miesmuscheln, die inzwischen auf den pazifischen Austern wachsen und jede Menge Rotschenkel, Sandregenpfeifer und Kollegen suchten sich ihr Abendessen auf den jetzt wieder freifallenden Wattflächen.

Da bekommt man selber natürlich auch Hunger und so fuhren wir entlang der Langeooger Binnenweiden und durch den Inselwald zurück in Richtung Abendessen im Hotel.



14.09.

Schon vor dem Frühstück machten die meisten von uns eine Früh tour. Zur Belohnung für das Quälen aus dem Bett gab es einen prunkvollen Sonnenaufgang und besonders nahe zu beobachtende Vögel.

Beim ersten „offiziellen“ Programmpunkt fingen wir dann dort an, wo wir gestern aufgehört hatten und guckten bei halber Tide mit Rückenlicht übers Flinthörn watt. Bei auflaufendem Wasser kamen immer mehr Vögel immer besser in Sicht: Hunderte Sandregenpfeifer, einige

Knutts aus Grönland und Kanada, Pfuhlschnepfen aus Lappland, Alpenstrandläufer, Rot- und Grünschenkel aus Skandinavien und viele mehr. Besonders schön ließen sich die Steinwälzer bei ihrer Arbeit beobachten.



Knutts und Alpenstrandläufer, 14.09.2023

Weiter fuhren wir am Flinthörndeich, wo wir das Glück

hatten, dass große Goldregenpfeiferschwärme direkt über uns hin und her flogen. Auch Kiebitzschwärme waren in der Luft – der mutmaßliche Grund für das Spektakel tauchte bald auf: Ein jagender Wanderfalke!



Goldregenpfeifer, 14.09.2023

Dann spazierten wir den Flinthörnlehrpfad mit seinen vielen interessanten Pflanzen zur Aussichtshütte herunter, durch Schilf, Salzwiese und Dünen. Leider flogen die großen Austernfischerschwärme wegen einer Störung auf der Sandbank aus dem Gebiet heraus, dafür schwamm direkt vorm Strand eine Trottellumme – in dieser geringen Entfernung ein seltener Anblick hier!

Der Strand lag voller schöner Federn, gemauert von Brachvögeln, Austernfischern, Möwen, Eiderenten und vielen anderen.



Trottellumme, 14.09.2023

Massenhaft Alpenstrandläufer und Sandregenpfeifer warteten auf der Sandbank schlafend darauf, dass die Ebbe die großen Wattflächen wieder freigibt.

Durchs weite Pirolatal mit seinen vom Wind geformten Büschen fuhren wir in Richtung Melkhörndüne. Der Berg ruft, aber der anspruchsvolle Aufstieg auf den Giganten muss noch warten. Zum Akklimatisieren begnügten wir uns heute damit, die Täler nördlich des gewaltigen Massivs zu erkunden. Typisch für die Bergwelt ist die Vielfalt der Greifvögel: Kurz

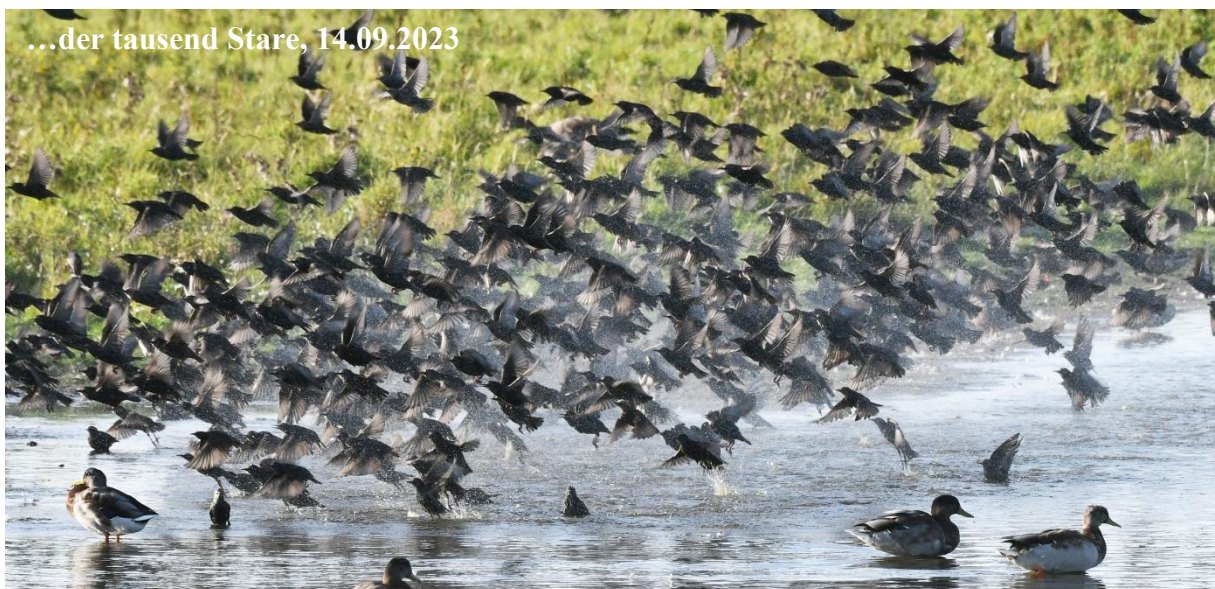


Der alles überragende majestätische Gipfel der Melkhörndüne , 14.09.2023

nacheinander beobachteten wir Rohrweihe, Mäusebussard, zwei Sperber und zwei Turmfalken, von denen einer samt seiner Beute direkt vor uns landete. Als Kontrastprogramm machten wir noch einen Strandspaziergang bei schönstem Abendlicht und fanden zwischen den 5 „handelsüblichen“ Möwenarten eine weitere Steppenmöwe. Als krönender Abschluss des Tages folgte ein spektakuläres Erlebnis: Hunderte Stare, die auf engstem Raum ein wildes Wasserbad genossen!



Das Bad...



...der tausend Stare, 14.09.2023

15.09.

Heute starteten wir unsere Tour zum Wladiwostok Langeoogs, dem über 9 Kilometer entfernten Osterhook. Mit vielen Zwischenstopps, unter anderem an der Vogelwärterhütte, radelten wir immer weiter gen Osten. Und wir hatten Glück, die Vögel dort verhielten sich vorbildmäßig nach dem hier typischen Schema: Kurz vor Hochwasser fliegen die großen Zugvogelschwärme auf die Sandplate östlich der Beobachtungsplattform. Wenn das Wasser wieder abläuft, kommen sie näher und verteilen sie sich dann hinter den Nationalparkzaun, so dass man sie aus der Nähe beobachten kann. So sahen wir riesige Schwärme mit Knutts, Kiebitzregenpfeifern, Alpenstrandläufern, Pfuhschnepfen, Austernfischern und Sandregenpfeifern. Insbesondere die Massen an Brachvögeln wussten gekonnt zu beeindrucken! Als ungefederte Zugabe lagerten über hundert Seehunde an der östlichsten Inselfspitze.



Kiebitzregenpfeifer, Knutts und Alpenstrandläufer, 15.09.2023



Sandregenpfeifer und Alpis, 15.09.2023

Nachdem wir das Naturschauspiel ausgiebig bestaunt hatten gönnten wir uns eine Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen in der altherwürdigen Meierei. Hier wurde seit 1741 Landwirtschaft betrieben und die zuständige Behörde vermerkte 1827: "*Soweit wir wissen, ist von den Pächtern des Ost-Endes der Insel Langeoog seit undenklichen Zeiten die Schenk- und*

Gastwirtschaft getrieben und dieses Gewerbe als Pertinenz-Stück der Pachtung angesehen (...)“.



...birding Osterhook, 15.09.2023

Jetzt fühlten wir uns bereit für das Erklimmen der Melkhörndüne, einer der höchsten Berge von ganz Ostfriesland. Mit Rückenwind sausten wir wieder Richtung Westen und begannen unverzagt das alpine Abenteuer. Die überwältigende Aussicht vom 20 Meter hohen Gipfel war uns mehr als Entschädigung für die Strapazen des entbehrungsreichen Aufstiegs!



Unsere Seilschaft zwischen Zinnen und Matten an der Westwand, 15.09.2023



16.09.

Am letzten Tag der Reise blieb noch die Wanderung durch die amphibische Welt der Salzwiesen ins Watt, mit der staatlich geprüften Wattführerin Birte Weinbecker. Dieser Spaziergang auf dem Meeresgrund bot einen schönen Abschluss für die Reise - mit dem seltene Anblick der erstaunlichen Wesen die hier wohnen und all den Spezialpflanzen in „Neptuns Vorgarten“.



Es war wieder ein richtig klasse Langeoogtörn und ich möchte mich bei allen Mitreisenden ganz kräftig bedanken!!!

Jan Weinbecker

www.weinbeckers.de

Reisegesamtartenliste, 12.09 – 16.09.2023

**Kanadagans
Nonnengans
Hybride Kanada-/Nonneng.
Ringelgans
Graugans
Brandgans
Nilgans
Schnatterente
Pfeifente
Krickente
Stockente
Spießente
Löffelente
Reiherente
Eiderente
Trauerente
Fasan
Zwergtaucher
Kormoran
Basstölpel (nur Totfunde)
Graureiher
Löffler
Rohrweihe
Sperber
Mäusebussard
Wanderfalke
Turmfalke
Blässhuhn
Austernfischer
Kiebitz
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Pfuhschnepfe
Rotschenkel
Grünschenkel
Dunkelwasserläufer
Großer Brachvogel
Regenbrachvogel
Bekassine
Flussuferläufer
Steinwälzer
Knut
Sanderling
Zwergstrandläufer
Alpenstrandläufer
Sturmmöwe
Mantelmöwe**



Spießente, 16.09.2023



Nochmal unser Turmfalke, 16.09.2023



Silbermöwe mit Strandkrabbe, 14.09.2023

Silbermöwe
 Steppenmöwe
 Heringsmöwe
 Lachmöwe
 Brandseeschwalbe
 Trottellumme
 Ringeltaube
 Hohltaube
 Dohle
 Rabenkrähe
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Feldlerche
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Zilpzalp
 Fitis
 Mönchsgrasmücke
 Wintergoldhähnchen
 Zaunkönig
 Star
 Amsel
 Steinschmätzer
 Schwarzkehlchen
 Rotkehlchen
 Heckenbraunelle
 Hausspatz
 Wiesenpieper
 Bachstelze
 Schafstelze
 Buchfink
 Dompfaff
 Erlenzeisig
 Bluthänfling
 Stieglitz
 Fichtenkreuzschnabel
 Rohrammer



Wiesenpieper, 15.09.2023



Schwarzkehlchen, 14.09.2023

- Nur von einer Person gesichtet: Schmarotzerraubmöwe, Basstölpel in lebendigem Aggregatzustand, Teichhuhn, Kernbeisser und Kegelrobbe
- Von vielen gesehen aber vom Reiseleiter der Eingang in die Liste verwehrt wurde u. a. dem Ringelbussard, dem Dreieckspunkteten Regenbogensichler und dem Gelbschenkeligen Säbelstelzer
- Unentschuldigt gefehlt haben unter anderem Sichelstrandläufer, Buntspecht und Sumpfohreule
- Tolle Tiere, (auch ohne Federn): Seehund, Hase und Reh



Beste Mischung: Knutts, Alpis und Kiebitzregenpfeifer, 15.09.2023



Pfuhschnepfe, 15.09.2023



Sperber, 15.09.2023



Limimix aus der Arktis, Kormorane und Kutter, 15.09.2023



Viel schöner als der Nil: Unser Strandpriel, 14.09.2023